

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdbeschreibung**

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

**Gaspari, Adam Christian**

**Weimar, 1801**

§. 1. Wuerde

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

## I t a l i e n.

(Taf. VI.)

## S. I. Würde.

Italien ist unter allen Ländern, in welche Europa getheilt wird, das einzige, welches keinen vereinigten Staat ausmacht. Es enthält viele Staaten; sie stehen aber mit einander in gar keiner Verbindung, weder durch einen Bund zu gemeinschaftlicher Verteidigung, wie die Schweiz, noch durch ein gemeinschaftliches Oberhaupt und gemeinschaftliche Gesetze, wie Deutschland.

Es giebt in Italien Königreiche, Herzogthümer, Fürstenthümer, Republiken und einen geistlichen Staat, der den Rang über alle verlangt. Einige dieser Staaten sind noch von jenen Zeiten her, da die Römischen Kaiser auch über Italien herrschten, vom deutschen Reiche abhängig; doch ist diese Abhängigkeit kaum merklich.

Der geistliche Staat ist der sogenannte Kirchenstaat, welcher vom Pabste beherrscht wird. Die Königreiche sind 1) die Königreiche Neapel und Sicilien, welche beyde Einen König haben, den König beyder Sicilien, 2) Sardinien. Zunächst auf die Königreiche folgt das Groß-Herzogthum Toscana. Von Herzogthümern sind zu merken

1) May.

1) Mayland, 2) Modena, 3) Parma. (Die beyden ersten sind von den Franzosen zu einer Republik gemacht worden, über deren Fortdauer der künftige Friede entscheiden wird.) Auffer dem Fürstenthum Piemont giebt es noch einige kleinere. Die wichtigsten Republiken sind (die Cisalpinische) und Genua. (Die Republik Venedig hat aufgezört, und ist mehrentheils an Oestreich, das vormalige Herzogthum Savoyen aber an Frankreich gekommen.)

### §. 2. Grenzen.

Italien ist größtentheils eine Halbinsel, die sich weit ins mittelländische Meer erstreckt. Von diesem Meere ist es auch größtentheils umgeben: und zwar im Osten von dem tiefen Meerbusen desselben, der das adriatische Meer heißt. Auf dem festen Lande ist es von seinen Nachbarn, Frankreich, der Schweiz und Deutschland, durch die hohen Alpen getrennt, die den Zugang beschwerlich machen.

### §. 3. Größe.

In seiner größten Länge ist es gegen 200 Meilen lang; aber in seiner größten Breite nicht halb so breit. Es ist mit Einschluß der Inseln nicht einmal halb so groß, als Deutschland.

### §. 4. Gebirge.

Die Alpen, welche den ganzen Norden von Italien begrenzen, haben ihren Hauptstamm in der Schweiz, machen aber einige Theile von dem nördlichen Italien sehr gebirgig.

Von den Alpen erstreckt sich eine Reihe von Bergen durch Italien der ganzen Länge nach. Dieß ansehnliche Gebirge heißt das Apenninische, oder der Apennin.